

Joachim Rosenberg:

## Tanana

Fünf Tänze ungarischer Zigeuner und ungarische Volkslieder.

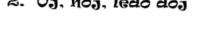
Partitur mit Stimmen (Blockflöte, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Bass, Percussion)

- 1. Tallida, ralla (Ungarischer Tanz) / 2. Oj, hoj, ledo doj (Tanz ungarischer Zigeuner)
- 3. Nem lopok, nem kuruzslok (Tanz ungarischer Zigeuner) / 4. Tanana (Tanz ungarischer Zigeuner)5. A Csitari Hegyek Alatt (Ungarisches Volkslied)

ISMN 979-0-2024-2246-5

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen <u>www.eres-musik.de</u> – info@eres-musik.de

eres





Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Verrichtlingung jeglichter Art ist gesetzlich verbosen. Any unss © 2009 by Eres Edition, D-28865 Lillienthal / Brennen, P.O. Box 1220 echibited by two. Eres 2246

## 3. Nem lopok, nem kuruzslok



Alle Rechte verbehalten / All rights reserved. Verröcklistigsang inglicher Art int gestzlich verboten. Any unusthorized reproduction is probabited by law.

© 2009 by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen, P.O. Box 1220 Eres 2246

## 4. Ganana

Tanz ungarischer Zigeuner Arr.: Joachim Rosenberg







Alle Rechte verbehalten / All rights reserved. Versielfältigung jegisher Art ist gesetzlich verboten. Any unsushneised seproduction is gesieblisted by law.

© 2009 by Eres Edition, D-28865 Lillienthal / Bremen, P.O. Box 1220

Eres 2246

## 5. A Csitari Hegyek Alatt







Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Vervielfälingung jeglicher Art ist gesetzlich verboren. Any unauthorized reproduction is prohibited by law
© 2009 by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen, P.O. Box 1220 Eres 2246

Die Mehrheit der Ursprünge heute bekannter ungarischer Volksmusik stammt aus dem 18. Jahrhundert. Mitteleuropäische Einflüsse glätten die freien Sprechrhythmen in regelmäßige metrische Strukturen. Insbesondere in der Zigeunervolksmusik spielt der Gesang eine dominierende Rolle. Obwohl keine Instrumente zum Einsatz kommen, begleitet man die Lieder mit rhythmischem Ächzen, dem Trommeln mit Stöcken und Stäben und dem Nachahmen von Instrumenten. (Siehe "Oj, hoj, ledo doj", "Talladi, ralla") Die zweiteilige Liedform mit einer variierten Wiederholung ("Nem lopok, nem kuruzslok") als auch die dreiteilige Liedform

("A Csitari Hegyek Alatt") sind in dem ungarischen Volkslied vertreten, wobei auch hier oft kleine rhythmische Abänderungen auftreten.

Die begleitenden Stimmen der Spielsätze sind mit patternartigen Figuren gestaltet, die sich in den meisten Fällen mehrmals wiederholen und leicht merken lassen. Gute Notenkenntnisse werden nur in wenigen Teilen verlangt. Durch den geringen Übungsaufwand wird ein schnelles gemeinsames Musizieren möglich.

Die instrumentale Besetzung kann den Gegebenheiten entsprechend variiert werden. Wo die Orff Instrumente nicht zur Verfügung stehen, dürfen andere Instrumente eingesetzt werden. Vorstellbar ist z. B. die Melodiestimme einer Violine zu übergeben. Auflockernd könnte auch der Einsatz einer Klarinette in der Melodieführung (Transponieren!) oder der Gitarre statt des Xylophons wirken. Die Versetzung einzelner Stimmen in eine andere Oktave - auch nur teilweise - verändern das Klangbild reizvoll. Das Weglassen von Stimmen sollte mit aller Vorsicht geschehen.